



Landespsychotherapeutenkammer  
Baden-Württemberg

# **LANDESPSYCHOTHERAPEUTENTAG 2022**

Psychotherapie

## **Neue Weiterbildung – Bessere Versorgung?!**

Herausforderungen und Chancen der Umsetzung in  
Krankenhäusern und institutionellen Einrichtungen

**Freitag, 01. Juli 2022**

**GESAMTPROGRAMM UND ABSTRACTS ZU DEN WORKSHOPS**

**FREITAG, 01. JULI 2022  
HOTEL PULLMAN FONTANA  
VOLLMOELLERSTR. 5  
70563 STUTTGART-VAIHINGEN**

## Programm

**10:00** Ankommen und **Anmeldung (mit Kaffee)**

**10:15 Eröffnung und Begrüßung**

Dr. Dietrich Munz, Präsident der Landespsychotherapeutenkammer und der Bundespsychotherapeutenkammer

Ullrich Böttinger, Vorsitzender des Ausschusses Psychotherapie in Institutionen

**10:45 Grußwort (online) Manfred Lucha, MdL**

Minister für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

**11:00 Vortrag**

**Aktueller Stand der Umsetzung der Musterweiterbildungsordnung**

Dr. Dietrich Munz

**11:30 Podiumsdiskussion**

**Moderation: Dr. Andrea Benecke**, Vizepräsidentin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz und der Bundespsychotherapeutenkammer

**Podiumsteilnehmer:**

**Dr. Dietrich Munz**, Präsident der Landespsychotherapeutenkammer B-W und der Bundespsychotherapeutenkammer

**Dr. med. Dipl.-Psych. Dieter Grupp**, Geschäftsführer ZfP Südwürttemberg

**Prof. Dr. phil. Matthias Backenstraß**, Zentrum für Seelische Gesundheit - Klinikum Stuttgart

**Dr. Esther Stroe-Kunold**, Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

**Günter Ruggaber**, Geschäftsführer DGVT-Akademie

**Anna Stylianopoulou**, PiA Vertreterin und Mitglied der Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg

**12:45 Mittagessen** – mit Gelegenheit zu kollegialem Austausch

**13:45 Workshops** (siehe unten)

**15:30 Abschließender kollegialer Austausch** bei Kaffee

**16:00 Ende der Veranstaltung**

**Tagungsmoderation: Ullrich Böttinger**

## **Abstracts zu den Workshops am Nachmittag**

### **Workshop 1**

#### **Erfahrungen und Unterschiede in der Therapie mit verurteilten Straftätern und tatgeneigten Sexualstraftätern**

**Christine Ermer und Sabine Wolfrath**, Forensische Ambulanz Stuttgart

In diesem Workshop wird zunächst die Funktionsweise einer Forensischen Ambulanz am Beispiel der Forensischen Ambulanz Stuttgart dargestellt. Es wird auf die Besonderheiten des Klientels, die Arbeitsweise, die Rahmenbedingungen und den Wirkungskreis einer solchen Ambulanz eingegangen werden. Sowohl der spezielle Auftrag einer forensischen Ambulanz, unterschiedliche Herangehensweisen in der Verschränkung von Delikt- und Biographiearbeit und Besonderheiten des Beziehungsaufbaus in einem Zwangskontext werden erörtert.

Es soll auf den Spagat zwischen dem Anspruch, zur Rückfallprävention und damit Sicherheit beizutragen und gleichzeitig ein enges Vertrauensverhältnis mit den Klient\*innen zu pflegen, eingegangen werden, der dieses besondere Arbeitsfeld mit sich bringt. Zentral sind hierbei die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner\*innen Bewährungshilfe, Gerichte, Polizei, externe Kliniken und Beratungsstellen.

Ferner wird das Projekt „TatPrävention“ (früher „LegLos“) von PräventSozial vorgestellt werden, einem seit April 2014 existierenden Dunkelfeldprojekt für sog. „Tatgeneigte“, also für Menschen, die Sorge haben, dass sie durch ihre sexuellen und/oder aggressiven Neigungen oder Fantasien andere Menschen (insbesondere Kinder) schädigen oder mit dem Gesetz in Konflikt geraten könnten. Grundidee, Zielsetzung und formale Rahmenbedingungen (wie bspw. Möglichkeit der anonymen Kontaktaufnahme) des Projektes werden erläutert. Es wird ein Überblick über das Spektrum der psychischen und psychosozialen Probleme und Beschwerden des Klientels und daraus resultierenden Themenfeldern und Angeboten für Beratung und Therapie gegeben. Umgang mit Anonymität und therapeutischer Schweigepflicht bei Krisen mit Selbst- und/oder Fremdgefährdung sowie Implikationen für Kolleg\*innen in Kliniken und Praxen werden erörtert.

Zusammenfassend sollen Unterschiede, Gemeinsamkeiten und mögliche Verzahnungen der ambulanten Tätigkeitsfelder forensische Ambulanz, Projekt „Tatprävention“ und niedergelassene Therapeut\*innen aufgezeigt werden. Information und Raum für Diskussion werden sich abwechseln.

#### **Referentinnen**

**Christine Ermer**

Psychologische Psychotherapeutin  
Leiterin der Forensischen Ambulanz  
Stuttgart  
PräventSozial gGmbH

**Sabine Wolfrath**

Psychologische Psychotherapeutin  
Fachliche Leitung TatPrävention  
Forensische Ambulanz Stuttgart  
PräventSozial gGmbH

## Workshop 2

### **Psychotherapie in der ambulanten und stationären Jugendhilfe**

**Ullrich Böttinger und Dr. Norbert Beck**

Psychotherapie und das Einbringen psychotherapeutischer Kompetenzen in die verschiedenen Aufgabenfelder und Settings der ambulanten und stationären Jugendhilfe sind eines der größten Arbeitsfelder im Rahmen der Psychotherapie in Institutionen. Sowohl auf Seiten der Kinder und Jugendlichen wie auf Seiten der Eltern liegen vielfach hohe psychische Belastungen und psychische Erkrankungen vor, zuletzt unter Coronabedingungen nochmals deutlich verstärkt. Auf Grundlage der neuen MWBO wird es nun möglich sein, Teile der Weiterbildung zum/r Fachpsychotherapeuten/in auch in Einrichtungen der Jugendhilfe zu absolvieren. Es besteht so die große Chance das Blickfeld der Profession wieder stärker für diesen Bereich zu öffnen und psychotherapeutische Kompetenz bedarfsgerecht und dauerhaft in diesem Arbeitsfeld zu etablieren.

Im Workshop werden aktuelle Schwerpunkte und Entwicklungen aus dem Arbeitsfeld der Erziehungs- und Familienberatung und angrenzenden Bereichen wie der Frühen Hilfen sowie Schwerpunkte aus dem Bereich der stationären Jugendhilfe vorgestellt. Im Weiteren sollen Möglichkeiten der Implementierung von Weiterbildungsstellen in diesen Bereichen diskutiert werden.

#### **Referenten**

**Ullrich Böttinger**

PP und KJP, Leiter Amt für Soziale und  
Psychologische Dienste, Landratsamt  
Ortenaukreis, Lange Str.51  
77652 Offenburg

**Dr. Norbert Beck**

PP und KJP, Abteilungsleiter des  
Therapeutischen Heims Sankt Joseph,  
Wilhelm-Dahl-Str. 19  
97082 Würzburg

## **Workshop 3**

### **„Wenn die Seele durch den Körper spricht“: Evidenzbasierte multimodale Behandlung von somatoformen Störungen im stationären Setting**

**Dr. Sandra Becker**

Bei somatoformen Störungen stehen körperliche Beschwerden im Fokus, für die es zumeist keine oder keine ausreichende organische Erklärung gibt. Der Workshop gibt einen Überblick über diagnostische Konzepte und legt den Schwerpunkt auf die multimodale störungsorientierte Behandlung im stationären Setting, die sich an den aktuellen evidenzbasierten S3-Leitlinien orientiert. Es werden dabei praktische Einblicke in tragende Therapiebausteine wie beispielsweise Erarbeitung eines psychosomatischen Krankheitsmodells, Veränderung von Aufmerksamkeits- und Bewertungsprozessen, Aufbau einer gestuften körperlichen Aktivierung mit Arbeit am Körperbild und Verbesserung von Affektdifferenzierung gegeben.

#### **Referentin**

**Dr. Dipl. Psych. Sandra Becker**

Leitende Psychologische Psychotherapeutin

Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Universitätsklinikum Tübingen

## Workshop 4

### **Systemische Praxis – Paar und Familiengespräche in der stationären psychiatrischen Behandlung**

**Renate Weihe-Scheidt**

In der Systemischen Therapie ist die Berücksichtigung des sozialen und familiären Kontextes von besonderer Bedeutung. Die Einbeziehung von Partner\*innen bzw. Eltern in die Behandlung spielt daher eine wichtige Rolle.

Immer sind psychische Krisen eine Herausforderung für die ganze Familie. Das Krankheitsverhalten ist in der Regel eingebettet in familiäre Interaktionsmuster, die meist zur Aufrechterhaltung (Rückfällen) beitragen, manchmal auch bei der Entstehung eine Rolle gespielt haben.

Die Systemische Therapie verfügt über einen umfangreichen theoretischen Hintergrund zum Verständnis von Familienthemen und – dynamiken und über ein differenziertes methodisches Repertoire für das Führen von Familiengesprächen.

Der Workshop gibt einen Überblick über wichtige Themen in Familiengesprächen sowie über therapeutische Haltungen und Methoden, veranschaulicht an Fallbeispielen. Dabei beziehe ich mich auf meine langjährige Erfahrung als Familientherapeutin am Zentrum für Psychiatrie Emmendingen.

#### **Referentin**

**Dipl.- Psych. Renate Weihe-Scheidt**  
Psychologische Psychotherapeutin  
Paar- und Familientherapie und Supervision  
Rosastr.7  
79098 Freiburg